

Es wird sodann ausgeführt, welche Vorteile die Mischung mit Laubholz, welche Nachteile dagegen die Mischung mit Fichte für die Tanne im Gefolge hat. Endlich wird darauf hingewiesen, daß die meisten Bäume im Kulturwald ein viel geringeres Alter erreichen und viel früher gipfeldürr werden als im Urwald; die Fichte z. B. wird im letzteren 1000—1200 Jahre alt, im Kulturwald dagegen höchstens 150 Jahre. (Näheres über das Tannensterben im Bericht der 50. Vers. des sächs. Forstvereins 1906.)

Der Vorsitzende referiert über die neueren Arbeiten über Assimilation.

III. Sektion für Mineralogie und Geologie.

Vierte Sitzung am 1. November 1906. Vorsitzender: Prof. Dr. E. Kalkowsky. — Anwesend 52 Mitglieder.

Dr. J. Uhlig hält einen Vortrag über das sächsische Granulitgebirge.

Prof. Dr. E. Kalkowsky demonstriert mit Aetzkali präparierte Gotländer Korallen, eine große Platte von gestrecktem Gneis aus Böhmen und einen Rubellitkristall von seltener Größe und Schönheit aus Kalifornien.

Fünfte Sitzung am 13. Dezember 1906. Vorsitzender: Prof. Dr. E. Kalkowsky. — Anwesend 41 Mitglieder und Gäste.

Dr. K. Wanderer spricht über silurische Siphoneen und über die Schichten des Turons an der Teplitzer Straße in Dresden unter Vorlage neuer Funde.

Prof. Dr. E. Kalkowsky hält einen Vortrag über das Erdöl und legt neue Literatur vor:

Groth, P.: Chemische Kristallographie, 1. Teil. Leipzig 1906;

Brunns, W.: Die nutzbaren Mineralien und Gebirgsarten im Deutschen Reiche. Auf Grundlage des gleichnamigen von Dechenschen Werkes neu bearbeitet. Berlin 1906;

Höfer, H.: Das Erdöl und seine Verwandten. 2. Aufl. Braunschweig 1906.

IV. Sektion für prähistorische Forschungen.

Dritte Sitzung am 15. November 1906. Vorsitzender: Hofrat Prof. Dr. J. Deichmüller. — Anwesend 30 Mitglieder und Gäste.

Zur Vorlage kommt ein von Lehrer E. Peschel auf der steinzeitlichen Siedelung bei Nünchritz gefundenes großes Quarzitgerölle mit nach zwei Seiten trichterförmig erweitertem Bohrloch.

Lehrer H. Ludwig legt Steinbeile von Pegau, von der verlängerten Holbeinstrasse und vom Spielplatz am Johannstädter Ufer in Dresden, ferner Tongefäße aus einem Urnenfelde und einen schnurverzierten Gefäßscherben aus einer Herdgrube bei Kötitz, sowie eine Pfeilspitze aus Feuerstein von Pittsburg, Pa.

Lehrer G. Dutschmann Steingeräte und die Abbildung eines Hünengrabes von der Insel Sylt und zwei Steinbeilen ähnliche Geschiebe vor.

Dr. P. Menzel zeigt Photographien von Skelett- und Steinkistengräbern und darin gefundenen Tongefäßen aus der Gegend von Stafsfurt.

Hofrat Prof. Dr. J. Deichmüller legt eine durchlochete Spitzhacke aus Gneis von Niederschöna bei Freiberg, ein bombenförmiges Tongefäß aus einer steinzeitlichen Herdgrube in Glossen, Bez. Leipzig, und zahlreiche neue Funde aus der steinzeitlichen Siedlung an der Hamburger StraÙe in Dresden-Cotta vor.

Derselbe berichtet weiter über Ausgrabungen auf einem Urnenfelde des Lausitzer Typus und der römischen Kaiserzeit von Piskowitz bei Meißen, von Skelettgräbern der Stein- und frühesten Bronzezeit von Naundorf bei Zehren und von steinzeitlichen Hügelgräbern am Bienitz bei Leipzig.

V. Sektion für Physik, Chemie und Physiologie.

Dritte Sitzung am 8. November 1906. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Dr. W. Hempel. — Anwesend 66 Mitglieder und Gäste.

Prof. Dr. F. Förster spricht über die neueren Beobachtungen über elektrolytische Metallabscheidungen.

VI. Sektion für reine und angewandte Mathematik.

Vierte Sitzung am 12. Juli 1906. Vorsitzender: Staatsrat Prof. M. Grübler. — Anwesend 12 Mitglieder und Gäste.

Studienrat Prof. Dr. R. Heger gibt ergänzende Mitteilungen über die 8 Kugeln, die einem unebenen Viereck ABCD eingeschrieben sind.

Sind H_a und H_a' die Ebenen, die den Winkel bez. Außenwinkel bei A senkrecht hälften, so sind die Mitten der 8 Kugeln die gemeinsamen Punkte von

$$H_a H_b H_c, H_a' H_b H_c, H_a H_b' H_c, H_a H_b H_c', \\ H_a H_b' H_c', H_a' H_b H_c', H_a' H_b' H_c, H_a' H_b' H_c'.$$

Durch jeden dieser 8 Punkte geht entweder H_a oder H_a' ; welcher von den beiden möglichen Fällen zutrifft, kann man dadurch erfahren, daß man die Lage der Berührungspunkte auf den Seiten untersucht. Eine alle Möglichkeiten erschöpfende Untersuchung ergibt: Bei den acht Kugeln, die einem unebenen Viereck eingeschrieben sind, gehen im allgemeinen durch vier Mitten je drei senkrecht hälftende Ebenen von Innenwinkeln nebst der des vierten Außenwinkels, — und durch die andern vier gehen die senkrecht hälftenden Ebenen von drei Außenwinkeln nebst der des vierten Innenwinkels. — Ist die Summe zweier Nachbarseiten $AB + BC$ gleich der der beiden andern, so haben die senkrecht hälftenden Ebenen der Winkel A und C und die der Außenwinkel B und D eine gemeinsame Gerade, und jeder Punkt der Geraden ist Mitte einer dem Viereck eingeschriebenen Kugel. Außer diesen Kugeln gibt es noch vier einzelne eingeschriebene, deren Mitten sind

$$H_a' H_b H_c H_d, H_a' H_b' H_c' H_d, H_a H_b H_c' H_d, H_a' H_b H_c' H_d'.$$

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1906](#)

Autor(en)/Author(s): Deichmüller Johann Viktor

Artikel/Article: [IV. Sektion für prähistorische Forschungen 18-19](#)